

# Mitteldeutsches Land Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

179. Jahrg., Nr. 109

Schließung, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Marien-  
straße 3. Inhaber: Ernst Kuntze. (Verantwortlich)  
belegt kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung.

Merseburg, Donnerstag, 11. Mai 1939

Donnerstag 2.10 RM., nur Sonnabends 50 Pf.  
(einzel. 10 Pf. Vorkaufspreis 27 Pf. Zulage 1. b.)  
d. d. Post 2.30 RM. (einzel. 31 Pf. Vorkaufspreis 27 Pf.)  
Postamt 21. Merseburg - Abbestellung 20. 10. 4. 31.

Einzelpreis 10 Pf.

## Programm der Siegesfeiern in Spanien

# Deutsche Legion vor Franco

### Generalfeldmarschall Hermann Göring auf privater Reise an der Westküste des Mittelmeeres

Die großen Siegesfeiern in Spanien, mit denen der Schlußakt des Bürgerkrieges offiziell begangen wird, finden vom 12. bis 22. Mai statt. In Madrid werden am Freitag, dem 12. Mai, 600 Flugzeuge vom Flughafen Barajas aus paradiert, wobei General Franco zum ersten Male in der befreiten Hauptstadt erscheint. Die feierliche Einzugsparade des Heeres erfolgt eine Woche später, am 19. Mai. 120.000 Mann werden teilnehmen. Am 22. Mai findet dann, wie die M.Z. mitteilt, in Vea de la Victoria die Parade der deutschen Legion statt, bei der General Franco anwesend sein wird.

In der Auslandspresse sind Kombinationen über die private Reise des Generalfeldmarschalls Göring in die Mittelmeer-Region entlarvt, wonach der Generalfeldmarschall beabsichtigt, den großen Paraden in Spanien beizuwohnen.

Demgegenüber wird amtlich mitgeteilt, daß Generalfeldmarschall Göring im Anschluß an seinen Aufenthalt in San Remo einer ihm seit Längerem von der Dampfabrik America-Line übermittelten Einladung gefolgt ist, an der Zerstörerflotte des spanischen Heeres, des „America“ im Mittelmeer teilzunehmen. Der Generalfeldmarschall befindet sich zur Zeit auf der „America“ auf der Fahrt längs der Küste des westlichen Mittelmeeres. Er wird nach Abschluß der Zeremonie in den nächsten Tagen von einem italienischen Dampfer aus nach Berlin zurückkehren.

### Um Spaniens Gold

Die Beziehungen zwischen Paris und Burgos sind von neuem gespannt, da die spanische Regierung gegen Frankreich den Vorwurf erhebt, daß es sich nicht an das von Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Außenminister Jordano und dem damaligen französischen Sonderbotschafter Senator Berard geflossene Abkommen gehalten habe. Die Bestimmungen dieser Abmachungen über die Rückgabe des in Paris befindlichen spanischen Goldes, seien nicht erfüllt worden. Der spanische Botschafter in Paris, Legation, sprach deshalb im Duai d'Oran vor, um die Beschwerden seiner Regierung vorzutragen und ersucht zu erklären, daß Frankreich das Berard-Jordano-Abkommen nicht eingehalten habe. Neben der Goldfrage hat die spanische Regierung auch Beschwerden wegen der langsamen Ablieferung des von der geschlagenen spanischen Armee nach Frankreich verschleppten Kriegsmaterials, der Zehntausende von Lastkraftwagen und der in den französischen Häfen liegenden spanischen Schiffe erhoben.

In Bayonne traf am Mittwoch, von Perpignan kommend, etwa tausend Lastwagen ein, die auf dem Wege über Lyon nach Spanien weitergeleitet werden sollen. Es handelt sich bei diesen Transporten um die von den roten Milizen zur Rückzugsmittel transportierten Fahrzeuge, die Frankreich bisher zurückgehalten hat. Die Transporte wurden von französischen Soldaten durchgeführt. Diese Handlung ist nun ein gutes Zeichen.

### Stärkere Flotte in Italien

Über 100 U-Boote.

Die italienische Kammer hat am Mittwochmorgen den Vorschlag für die Kriegsmarine angenommen. Staatssekretär Admiral Cavagnari sagte u. a.: Binnen kurzen wird Italien vier großformatige U-Boote, von je 25.000 Tonnen, vier modernisierte U-Boote von je 20.000 Tonnen, 19 schwere Kreuzer, 12 besonders schnelle leichte Kreuzer, 60 Hochseeschnellboote, 70 Torpedobote und Ujibos, und eine Zahl von U-Booten haben, die das Bundesamt nicht übersteigt. Darüber hinaus habe der Duce kürzlich eine weitere Flottenvergrößerung beschlossen, die demnächst in Angriff genommen werde.

darf, daß Frankreich langsam daran denkt, den Vertrag Berard-Jordano zu erfüllen.

### „Faschisten: kein Kaffee“

Am Nationalistischen Amtsstatt fordert Parteisekretär Starace sämtliche Parteimitglieder auf, keinen Kaffee zu trinken oder

den Verbrauch auf ein Mindestmaß zu beschränken. „Auf diese Weise“, so begründet der Minister Starace seine Anordnung, „werden wir jene Länder hereinlegen, die für ihren Kaffee nicht durch unsere Waren, sondern durch unser Geld bezahlt werden wollen.“

## Eintracht Rom-Belgrad

### Zubehnder Empfang der jugoslawischen Gäste. Feiern, frühe im Quirinal

Das jugoslawische Prinzregentpaar traf am Mittwoch in Rom ein. Die italienische Gastfreundschaft prunkte bei herrlichem Sonnenschein in lebhaftem Dialog. Nach herzlicher Begrüßung durch das italienische Herrscherpaar und den Duce auf dem Bahnhofsplatz Prinzregent Paul mit dem König und Kaiser die Ehrenkompanie. Anwesend waren Außenminister Graf Ciano, Parteisekretär Starace, der deutsche Botschafter, die Botschafter von Japan, England, Frankreich und der Türkei und die Gesandten von Ungarn, Rumänien und Griechenland. Vor dem Bahnhofs empfing die römische Bevölkerung die jugoslawischen Gäste mit stürmischen Ausdrücken, die sich während der Fahrt zum Quirinal fortsetzten.

Prinzregent Paul von Jugoslawien hatte Mittwoch nachmittags den Duce einen Besuch ab. Die Unterredung dauerte 40 Minuten. Vor war ein Empfang des jugoslawischen Außenministers Marowitsch vorausgegangen, der mit dem Außenminister Graf Ciano erörterte war und eine Stunde gedauert hatte. Anschließend fand ein von dem Gouverneur von Rom veranstalteter Empfang auf dem Capitol statt, zu dem auch der König und Kaiser erschienen war.

Bei einem Gala-Dinner im Quirinal-Palast richtete der König von Italien und Kaiser von Äthiopien an Prinzregent Paul von Jugoslawien einen Feiern, in dem er u. a. folgenden ausführte: Jugoslawien und Italien, verbunden in gemeinsamem Willen, die Ordnung und die Stabilität zu sichern und zu verteidigen, tragen nicht nur für den Wohlstand ihrer Völker, sondern auch für die Beziehungen zu den Nachbarstaaten pflegen und vertiefen, einen weitgehenden Beitrag zum Frieden und zur Befriedung Europas.“

Der Prinzregent Paul antwortete u. a., daß die herzlichen Sympathieausdrückungen des italienischen Volkes ihn aufrichtig und tief bewegt hätten. „Ich kann sicher sagen“, so führte der Prinzregent Paul u. a. weiter aus, „die Zustimmung geben, daß die Sympathie- und Freundschaftsbeziehungen für Jugoslawien und das jugoslawische Volk auf dem anderen Ufer der Adria einen tiefen Niederschlag finden werden. Unsere beiden Regierungen vertreten die Grundidee der Ordnung und Stabilität, indem sie in völliger Übereinstimmung an diesen nützlichen und dauerhaften Werk arbeiten. Bei dieser Tätigkeit haben sie immer die Vertiefung der guten Beziehungen mit den benachbarten und befreundeten Staaten im Auge, ebenso wie die Aufrechterhaltung der Ruhe und des Friedens in Europa.“

Dem jugoslawischen Prinzregentpaar widmete die italienische Presse herzliche Begrüßungsartikel, in denen die italienisch-jugoslawische Freundschaft unterstrichen wird. Die Weltkader Abkommen, so betont „Popolo di Roma“ in diesem Zusammenhang, hätten sich in den beiden Ländern ihres höchsten Aufwandes bewährt und in einem der delikatesten Abschnitte Europas Frieden und Ruhe gebracht und zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern geführt. „Corriere de la Sera“ schreibt, die Personalunion mit Albanien habe Italien Jugoslawien doppelt nahe gebracht. Die herzlichste Eintracht zwischen den beiden Völkern sei eine lohnende Notwendigkeit. Auch die jugoslawische Presse wies in ihren Beiträgen darauf hin, daß dieser Feiern nicht nur die herzlichsten Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Herrscherhäusern, sondern auch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Völkern unterstreiche.

### Am „Tag des Heeres“ in Rom



Aufnahmen von der glänzenden Truppenparade in Rom am 9. Mai, der als „Tag des Heeres“ staatlicher Feiertag ist. Links: Albanien ist bei der Parade zum erstenmal durch 600 Mann der neuen königlichen Leibgarde vertreten, die hier an der Königstrasse vorbeimarschieren. Rechts: Tanks im Vorbeimarsch auf der Via dell'Impero

## Griechenland u. Rumänien in der Mittelmeerpolitik

### Von Konteradmiral a. D. Brüninghaus

Bei der gespannten Lage im Mittelmeer und dem Liebeswerben Englands um die Gunst der kleineren Nationen auch im nahen Osten verdienen die Anstrengungen, die Griechenland und Rumänien machen, um ihre Herrschaft auf eine angemessene Höhe zu bringen, erhöhte Beachtung. Rumänien hat als eines der mächtigsten Ost-Mittelmeerländer — es hat mit nahezu 7 Millionen Tonnen an vierter Stelle hinter den U.S.A. Sonnertrahen und Venezuela — für die englische Versorgung und Kriegsführung eine erhebliche Bedeutung. England führt insgesamt jährlich etwa 105 Millionen Tonnen Del ein, davon zur Zeit aus Rumänien 850.000 Tonnen. Griechenland ist strategisch für jede Art militärischer Unternehmungen im mittleren und östlichen Mittelmeer von großem Wert. Man braucht dabei nur an die Rolle zu denken, die es im Weltkrieg gespielt hat, wobei allerdings heute die Umwälzung nicht außer acht gelassen werden darf, die im Mittelmeer durch die starke Beherrschung Italiens zu besetzen, zu Lande und in der Luft entstanden ist. In der italienischen Presse wird kürzlich in einer sehr gediegenen Arbeit: „Strategische Probleme des Mittelmeeres und des nahen Ostens“ die Wichtigkeit, die heute das römische Imperium im Mittelmeer einnimmt, wie folgt gekennzeichnet:

„Die Stellung Italiens im mittleren Bereich des Meeres und im nahen Osten ist denkbar günstig geworden, sowohl zu Wasser, als auch zu Lande und in der Luft. Mit Ägypten, dem B.-Tiefenland, Mesopotamien und Sibirien als Stützpunkte ist ein mächtiges Vield entstanden, das jede Operation mit großer Schnelligkeit erlaubt. Vor allem ist die Luftmacht in der Lage, in wenigen Stunden jeden etwa bedrohten Flecken des großen Weltens zu erreichen. Von der Zerstörerflotte aus (halbes zwischen Sibirien und Japan), die ein Punkt von höchstem strategischen Wert ist, können nicht nur Flugschiffen eingreifen, auch weitreichende moderne Küstenartillerie und andere neuzeitliche Kampfmittel haben von hier aus ein gewaltiges Wort mitzubringen gegen jede feindliche Flotte, die zwischen Italien und Afrika den Weg nach Osten sucht.“

Nachdem nunmehr Italien auch Albanien, dessen Bedeutung als Stützpunkt erster Ordnung außerordentlich hoch eingeschätzt werden muß, seinem Reich eingegliedert hat, ist der italienische Einfluß im Falle des Falles noch weitestgehend. Das müssen naturgemäß auch die sogenannten Meeres-





### Der Dank des Führers

für den Glückwunsch der Stadt.  
Der Führer hat an den Oberbürgermeister Dr. Meißner ein folgendes Schreiben gekandt: Für Ihre treuen Gedanken und die mit so meinem 50. Geburtstag übermittelten Glückwünsche, mit denen Sie mich erfreut haben, danke ich Ihnen und der Einwohnerschaft herzlich. Mit deutschem Gruß! Hqs. Adolf Hitler.

### Achtet auf den Fahrplanwechsel

Ab 15. Mai gilt der Sommerfahrplan. Wer in diesen Tagen verreisen will, hat gut daran, sich rechtzeitig in den Reisebüros oder an

## Der Volkswagen kommt!

Heute Propagandarundfahrt durch Merseburg / Am Sonnabend Schau auf dem Rulantplatz

Wir veröffentlichten bereits kürzlich das Programm für die Propagandarundfahrt der Volkswagen, die in einer Kolonne aus unserer Stadt Merseburg und das Kreisgebiet befahren. Die Besuchsstellen haben sich entgegen der früheren Veröffentlichungen geändert, und zwar kommt die Volkswagenkolonne am Donnerstag, dem 11. Mai, um 14.00 Uhr nach GutsMuths. Die Wagen können dort bis 15.15 Uhr befristet werden, und dann fährt die Kolonne nach Eilenburg weiter, wo bis 16 Uhr Belegung für sie zu leisten. Von Eilenburg aus fährt die Volkswagenkolonne nach Bad Dürrenberg, wo sie gegen 16.15 Uhr eintrifft und bis 16.45 Uhr dort bleibt.

Von Bad Dürrenberg aus wird die Volkswagenkolonne, die aus zwei verschiedenen Wagen besteht, und zwar einer Simonsine und einem Kolibri, nach Merseburg fahren. Hier ist mit ihrem Eintreffen gegen 17 Uhr zu rechnen. Von 17 bis 18 Uhr wird

eine Propaganda-Rundfahrt durch Merseburg veranstaltet. Durch Lautsprecherwagen kündigt sich die Kolonne an, so daß sie im Bereiche nicht zu übersehen sein wird. Freitag, dem 12. Mai, fährt die Volkswagenkolonne in das Ammonia-Werk Merseburg und wird dort von 12 bis 15 Uhr ausgeliefert. Anschließend fahren die Wagen zu einer großen Rundfahrt durch Borna. Nach Merseburg kommen die Volkswagen am Sonnabend, und zwar treffen sie gegen 10 Uhr auf

den Ausschussschaltern der Bahnhöfe über die Fahrpläne genau zu unterrichten. Denn in der Nacht vom 14. zum 15. Mai, oder genauer am 15. Mai, 0 Uhr, tritt bei der Deutschen Reichsbahn der neue Sommerfahrplan in Kraft. Er bringt wieder zahlreiche Fahrpländeränderungen und vor allem eine Fülle neuer Verbindungen und Anschlüsse, so daß es lieber in manchen Fällen raschem Erkennen kann, eine dieser Lage geplante Reise erst nach dem Fahrplamwechsel anzutreten. Die neuen amtlichen Kursbücher für den Sommerfahrplan werden in den nächsten Tagen, rechtzeitig vor dem Fahrplamwechsel, erscheinen.

### An der Stieflechter vergriffen

Jugendstichtkammer Halle.  
Wegen Verbrechen gegen § 174, 1 und 176, 3 StGB. verurteilte die Jugendstichtkammer des Landgerichts Halle den 33jährigen GutsM. S. aus Merseburg zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. S. hat im Winter 1932/33 seine damals noch unter 14 Jahre alte Stief-tochter zu unzüchtigen Handlungen mißbraucht.

dem Rulantplatz ein. Dort können sie bis 12.45 Uhr befristet werden, ehe sie zum Borna-Werk weiterfahren.

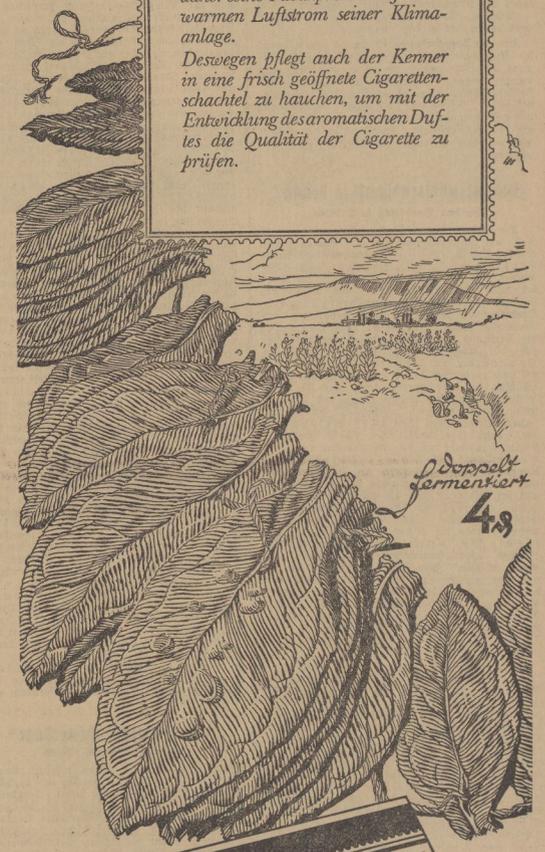
Die Interessenten haben also Gelegenheit, die Volkswagen auch im Bereiche zu sehen und sich mit allen feinen Einzelheiten vertraut zu machen. So wird diese großzügige Propagandarundfahrt dazu beitragen, den Wunsch nach dem Besitz des neuen Volkswagens in manchen Genossen noch reger werden zu lassen, denn der Erwerb wird durch das Kfz-Sparplanlehen jedem Interessenten leicht gemacht.

Die Belegungstermine sind zwar sehr knapp bemessen, da die Volkswagenkolonne für den ganzen Gau eingeteilt ist und sie alle Orte besuchen will, dennoch sollte es allen Volkswagen möglich sein, die sich für den neuen Kfz-Wagen interessieren, die Show am Sonnabend auf dem Rulantplatz von 10 bis 12.45 Uhr zu besuchen. Es sei jedoch schon heute ausdrücklich darauf hingewiesen, daß den Anordnungen der Abfertigungsstellen unbedingt Folge geleistet werden muß. Es soll möglichst jedem Interessenten Gelegenheit gegeben werden, sich den Volkswagen genau anzusehen und möglichst auch einmal darin zu sitzen. Der Wunsch nach einer Probefahrt, der gewiß recht reger sein wird und auch für die erstbitten Käufer verständlich ist, kann jedoch in Anbetracht der nur knapp zur Verfügung stehenden Zeit nicht erfüllt werden.

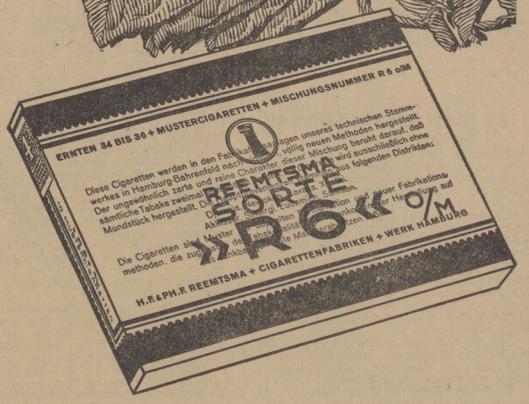
## Güte-kennzeichen

hochwertiger Orien-Tabake

Sechstens: Je williger der Tabak Feuchtigkeit aus der Luft aufnimmt, desto reicher ist er an aromatischen Bestandteilen. Der Fachmann prüft daher seine Tabakproben im feuchtwarmen Luftstrom seiner Klimaanlage. Deswegen pflegt auch der Kenner in eine frisch geöffnete Cigaretten-schachtel zu hauchen, um mit der Entwicklung des aromatischen Duftes die Qualität der Cigarette zu prüfen.



Doppelt geremert 4,9



## Wachsende Stadt braucht viel

In zehn Jahren 100 Hektar Land für Häuser und Straßen!

Wenn man das Wachstum einer Stadt aufzeigen will, pflegt man sich im allgemeinen nur an die Entwicklung der Einwohnerzahlen zu halten. Es gibt aber auch noch eine Reihe anderer Maßstäbe, die die Auswertungen der Ver-zahnerung eines Gemeindefestes erkennen lassen. Soeben wird darum einmal hinein in das Reich der Zahlen, wie sie in den hiesigen Ver-zahnerungsberichten wiedergegeben werden. Wir wollen dabei allerdings auf die Zahlen vom März 1928 zurückgreifen, da für das zurückliegende Rechnungsjahr der Abschluß nahezu genau noch nicht vorliegen kann. Die Zahlen haben sich in Anbetracht der weiteren händigen Zunahme der Bevölkerungsziffern in manchen etwas vermindert, doch die Tendenz ist die gleiche geblieben.

Der Flächeninhalt des Stadtgebietes hat sich in den letzten zehn Jahren durch Ankauf um etwa 2 ha vermehrt, er betrug am 31. März 1928 2261 ha. Die Veranzierung in der Be-zugnahme dieser Fläche geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

Von dem genannten Stadtgebiet entfielen:	1928	1933
auf öffentl. Straßen u. Wege	176 ha	227 ha
auf Verkehrsflächen	67 ha	87 ha
auf Gärten u. Hofräume	208 ha	258 ha
auf Wäldern, Wiesen, Gärten	1808 ha	1709 ha

Stund hundert Hektar Land sind somit im Laufe eines Jahrzehntes für die landwirtschaftliche Nutzung im Stadtgebiet verlorengegangen. Da bei dem veränderten Kulturland große Sandflächen in der Sandzone liegen, kommen sie nicht als bebaubarer Flächen in Frage, die prozentuale Einbuße an vollwertigem Land für Haus- und Straßenzwecke ist somit bedeutend höher. Man sieht also auch im Spiegel der Zahlen, wie die wachsende Stadt das Land frisst.

Die Zahl der Wohnhäuser betrug am 31. März 1928 3314 (einschließlich 61 öffentlichen Gebäuden). Gegenüber dem Ergebnis der Volks-zählung 1927 bedeutet das einen Zuwachs von 984 Wohnhäusern.

Mit der räumlichen Ausdehnung der Stadt wächst auch die Länge der Wasserleitungen und der Wasserförderung der Bevölkerung. Das Gesamtröhrennetz wuchs in den zehn Jahren von einer Länge von 38 Kilometer auf eine von 64 Kilometer an, das Stabnetz der Stromleitung von 42 Kilometer auf 75 Kilometer, das Wasser-röhrennetz von 45 Kilometer auf 66 Kilometer.

Der Straßenbeleuchtung dienten 1928 247 Gas- und 120 elektrische Lampen, dagegen 1937 610 Gaslampen und 207 elektrische Lampen, so daß sich die Gesamtzahl fast verdoppelt hat.

Der Verbrauch hat sich sehr stark gehoben. Es betrug:

1927	1937
die Gasversorgung 1,9 Mill. cbm	2,9 Mill. cbm
die Stromabgabe 1,7 Mill. kW	3,9 Mill. kW
die Wasserförderung 1,1 Mill. cbm	1,5 Mill. cbm

Man könnte diese Vergleiche noch erheblich erweitern; wir wollen uns jedoch damit be-gnügen, noch eine Vergleichszahl an den Schluß zu setzen, die die enorme Entwicklung der Zunahme des Kraftverkehrs kennzeichnet. Die Zahl der eingegangenen Pakete an Empfänger im Orte und Umgebungsgebiet unseres Merseburger Postamtes stieg von rund 200 000 auf rund 320 000!

Wir sehen, wie eine wachsende Stadt in ge-sunder wirtschaftlicher Entwicklung einen Miß-stand nimmt, der auf allen Gebieten eine ver-mehrte Arbeitsleistung erfordert. —mm.

### Die Musterungstermine der Mädel im Alter von 14 bis 18 Jahren.

zu denen auch die nicht dem BDR angehörenden Mädel antreten müssen, sind wie folgt festgesetzt: Merseburg.

Donnerstag, 11. Mai: Musterungsort: Oberhofe für Mädchen. Zeit: 10.45 Uhr.

BDR-Mädelgruppe 3/302  
BDR-Mädelgruppe 4/302 - Intergruppal  
Inorganisierte der Ortsgruppen Altenburg, Seibitz, Neumarkt, Mühlitz, Eitz, Mütle.

Freitag, 12. Mai: Musterungsort: Crifa-Jordanheim. Zeit: 10 Uhr.

BDR-Untergauplatz  
BDR-Führerinnen  
Mädelgruppe 1/302  
Inorganisierte der Ortsgruppen Süd, West, St. Gotthard.

Sonntag, 13. Mai: Musterungsort: Praxis Dr. Kimbrun, Christianenstraße 12. Zeit: 10 Uhr.

BDR-Mädelgruppe 2/302  
Inorganisierte der Ortsgruppen Neustadt, Nord, Ringplatz. u. a. u. a.

Donnerstag, 11. Mai: Musterungsort: St.-Heim, Reuna. Zeit: 10.45 Uhr.

BDR-Mädelgruppe 6/302  
BDR-Mädelgruppe 7/302  
BDR-Führerinnen  
Inorganisierte der Ortsgruppen Reuma, Nord, Mütle, Süd, Sperrgau, Krempau.

### Das Paket für Tante Frieda

Wingulpatete und Wingulgrüße.

Wingulpatete und brennende Wingulgrüße soll man nicht erst in letzter Stunde empfangen, damit sie noch rechtzeitig beim Empfänger ankommt. Bei dem gesteigerten Reiseverkehr vor dem Feste ist es nunmehr möglich, daß durch irgendwelche Un-fälle Verspätungen und Verhinderungen vor-kommen. Ein verpaktetes Entree der Festen-bede beinträchtigt aber leicht die Festbede bei den Empfängern. Die Paketbindungen müssen gut verpackt und verpackt, die Aufschriften recht halber angebracht werden; in jede Sendung lege man ein Doppel der Aufschrift, damit die Festbede auch dann ihr Ziel erreicht, wenn die äußere Aufschrift zerstört werden sollte. Auch für Mädchen soll man nicht zu schwache Verpackungen verwenden, die unterwegs leicht einbrückt werden können. Die Aufschriften des Empfängers und des Absenders müssen auf allen Sendungen vollständig und recht deutlich angegeben werden. Seien in-dessen diese Vorschriften viel zu wenig beachtet, so daß die Sendungen beim Verfall der äußeren und beim Fehlen einer Aufschrift im Innern, wobei dem Empfänger ausgedehnt, noch dem Absender zurückgegeben werden können.





## Reichskursisten 3:0 (0:0) geschlagen

### Große Leistung der verstärkten Elf des 1. SV. Jena

Die zur Zeit in der Gauliga des Saalkraises spielende Mannschaft des 1. SV Jena hat den Reichskursisten ein 3:0 (0:0) geschenkt. Die Jener Mannschaft spielte sehr gut zusammen und gewann verdient mit 3:0, nachdem mit 0:0 die Seiten geschiedet worden waren. Beide Mannschaften traten sich in folgender Aufstellung gegenüber:

Reichskursisten: Zimmer (Kellert 0/3), Köhler (Schmitt 0/2), Dreschel (0/2, Hartha).

1. SV Jena: Kraus, Sonnabend, 18, 15 Uhr VII - Spielvereinigung Neumark

Jungmanns (Hof Hofmeister) bzw. Dufinger (Lühr, Reib), Koffel (Reichsbahn Gleis), Schulte (Hof, Dornbusch), Engelhardt (Herzig, 2/2/2), Siegmund (Sportklub Dresden), Schmeißer (Dellau 0/2), Banel (0/2, Hartha), Art (0/2, Reib), Bertl (Jena: Pahl (1. SV Jena), Buchholz (Sportklub), Häbde (1. SV Jena), Wollschläger (Meinert), Demer (1. SV Jena), Meißner (1. SV Jena), Paul (Dellau 0/2), Weigel (0/2, Klauig), Bernhardt, König (beide 1. SV Jena), Schönborn (Vor, Jena).

Erste Hälfte torlos.

Anfolge des in der letzten Zeit niedereggene Regen waren die Bodenverhältnisse nicht gerade ideal, wenn auch das Spiel, zu dem sich rund 2500 Zuschauer eingefunden hatten, nicht vom Regen verhindert wurde. Dennoch liefen Spieler des 1. SV Jena das Gerippe der Jener Mann-

schaft bildeten, war der Gegner der Kursistenverletzung zunächst befreit, den Kontakt zwischen den einzelnen Reihen war hier wieder zwischen den einzelnen Spielern hergestellt, so daß in den ersten 45 Minuten kein Treffer zustande kam. Nach dem Wechsel aber änderte sich das Bild völlig. Der Reichskursisten Paul hatte eine Flanke schon herangegeben, die von Mittelfürmer Bernhardt sehr gut aufgenommen und zum ersten Treffer verwandelt wurde. Nach in der gleichen Minute glückte der Jener Elf das zweite Tor. Linksaußen Schönborn war gut durchgekommen, flankte zur Mitte, König war zur Stelle, und schon hieß es durch diesen 2:0. Mit einer ganz prächtigen Einpassung erzielte König auch den dritten Erfolg, indem er gefolgt von links und dann unangefochten für Zimmer, der recht aufmerksam auf dem Posten war, einschloß.

Eine ganze große Partie lieferte die Jener Mannschaft in der Begegnung mit den Reichskursisten. Die Jener Mannschaft als auch im Spielablauf hervor. Besonders Wollschläger (Reichsbahn Weimar) gefolgt Reichstrainer Herberger ganz vorzüglich. Durch Schönborns Flanke mit Köhlers eine sehenswerte Begegnung. Pahl stand seinem Gegner Zimmer, der einige schöne Schüsse von König hielt, nicht nach.

In der Aufstellung für das Spiel am Donnerstag in der Mitteldeutschen Kampfbahn in Erfurt wird sich in der Kurpfleiss aller Voraussicht nach manches ändern, da einige gute Spieler wie der Leipziger Bismarck bis jetzt noch nicht eingesetzt werden konnten. Die Gauhausmannschaft des Gau Mittel spielt in der vorgesehenen Aufstellung.

Die offiziellen Uhren zeigten 7:12,9 bis 7:13 und 7:13,1. Drei Sekunden hat Selma damit geschlagen: den Weltrekord des Amerikaners Joe Higgins vom 7:12,8, des Europarekord von Herman Smitthagen (Holland) von 7:21,4 und den deutschen Rekord von Balke von 7:26,2.

## Kraftsport

### Rödererisch-Roffte

Der Qualifikationskampf des Reifenselers. Der Reifenselers Rödererisch, der jetzt in das Lager der Berufsbooger übermedien soll. Die beiden Qualifikationskämpfe am 21. Mai beendeten. Rödererisch nicht beim Berufsboogerabend in 90 in den Ring, der von der 32. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet wird. Gegner des Reifenselers ist der Reifenselers Roffte, Rödererisch nicht beim Berufsboogerabend zu erhalten, im Lager der Berufsbooger zu kämpfen.

Der Berliner Kampfsportverein führt in seinen ersten Gruppentamp für Deutschen Meisterkampf im Kampfsportingen Jugendtreff Jella Wehst mit 4:3 Punkten.

### D.M.-Sieg in der Schweiz

Beim Ruderwettkampfen in Schaffhausen gewann der Deutsche Konrad Klumman (DWB) das über 54 km führende Rennen bei 2:50,8. Klumman in der neuen Rekordzeit von 38:30,8 = 58,8 km/Std. Jeder gab es in diesem Rennen einen tödlichen Unfall. Der Amschneider Hans Ler geriet beim Überholen ans der Bahn, dann in Fall und erlag wenig später seinen schweren Sturzverletzungen. Die Legebefehl fuhr in der halbtierische Bizzogero, Bern, auf Bianchi mit 46:35,4 (92,723 km/Std.) für 72 km.

## In Kürze

Die Eröffnungs-Reden in Erfurt am 14. Mai werden von den Dauerfahrern Erich Mehs, Schach, Schindler, Wiforöder und Schwamm gehalten.

Franz Eiben, der früher als Rechtsaußen mit Erfolg in der deutschen Nationalmannschaft spielte, ist ein besonderer Reizpunkt. In einem Hofspiel seines Vereins, des SV. Beuel, zog sich Eiben einen Schiffschlag ein, der seine Überführung in ein Krankenhaus notwendig machte. Bereits im September 1937 wurde Eiben durch einen Reitunfall außer Gefecht gesetzt und im Frühjahr 1938 wiederum ihm das gleiche Mißgeschick.

Der Dresdner SV. konnte den Dresdner Großflottel „Rund um den Großen Garten“ knapp mit 4 in vor der Mannschaft der Kriegssportler gewinnen. Den Ausschlag gab der prächtige Lauf von Rudolf Harbig, der auf seiner 500-m-Strecke gegen den Wulfer der Kriegssportler nicht nur 50 m gutmachte, sondern auch noch einen entscheidenden Vorsprung herausholte.

Die besten deutschen Hochspringer werden am 21. Mai in Wien im Rahmen des Gauvereinsfestes der Gauvereine in Wien-Währing in den Start gehen.

### Leunauer Tennis-Erfolg

Mit 13:2 P. wurde H.C. Halle II bezwungen. Die II. Mannschaft des H.C. Halle spielte am Sonntag in Jena gegen den besten Tennisverein des Gauvereins, den Leunauer Tennisverein, ihre Gäste im Pflichttreffen mit 13:2 P. zu bezwingen.

In Halle wurde die holländische Frauen-Echtdammschaft gegen die II. von der Leipziger Mannschaft geschlagen. Doch die Niederlage nicht höher wurde, was einzig den hervorragenden Leistungen der holländischen Sportlerinnen, besonders Schmitz (Quelle 98), zu danken.

Mellmeister Joe Couls soll nach Londoner Meldungen anschließend am 1. Juni stattfindenden Weltkampf mit Tony Galento eine Begegnung nach England antreten.



Von jetzt ab: Alle Tage wie Sonntag!

„Sonntag-Nachmittags-Ausgeh-Zigarette“ – das war einmal. Jetzt ist in puncto Rauchen alle Tage Sonntag. Für 3/4 Pfennig schenkt die neue Kurmark dem Raucher Mehrwerte, die in ihrer Summe bisher nur in den hohen Preislagen zu finden waren! Besseres für dasselbe Geld – das ist wirklich Fortschritt!

**Voll-Fermentation**  
Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuss: voll und mild wie alter Wein!

**Handauslese**  
Blatt für Blatt wird der Tabak mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelassen. Erst nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

**Doppelt klimatisiert**  
Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagerns und der Verarbeitung ständig klimatisiert. In Spezial-Klimakammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-Klimas“ der Provenienz zum Aufblühen gebracht.

**Dreifach entstaubt**  
Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem Staub befreit, der bei der Überfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein dritter Entstaubungsprozess beseitigt den feinen, beizenden Tabakstaub, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohmaterials entsteht. Das Ergebnis: die wohlwühlende Milde und Reinheit.

Versuchen Sie heute noch

# Die neue KURMARK



Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 3/4 Pfg!

## Gerätturner an die Front!

Am Sonnabend und Sonntag in der Braunsburger Stadthalle.

Die Stadthallen in Geratturnen und in der Gymnastik sollen kommenden Sonnabendabend und Sonntagmorgen in der Braunsburger Stadthalle in Merseburg ermittelt werden. Die Übungen sind in diesem Jahre genau dieselben wie im vergangenen Jahre. Es ist sehr erfreulich, daß die Neigung und das Können im willensstarken deutschen Gerätturnen sich in Merseburg in aufsteigender Linie bewegen, wie der Gerätturnkampf der Merseburger Jungensschulen vor zwei Monaten in der Turnhalle der Altkönig-Direkt-Schule bewiesen hat. Es ist deshalb nur natürlich, wenn die Übungen zu den Wettkämpfen um die Preisstellung der Stadthallen in Geratturnen und in der Gymnastik noch so prächtig einengen. Die Geräte der Merseburger Turner und Sportler, die das große Vorbild auf diesem Fachgebiete in unmittelbarer Nähe, in Jena, haben, haben Ansehen und Beachtung genug, gerade diese Geräte der Verbesserungen in kürzester Frist zu pflegen. Es heißt zu erwarten, daß sich noch eine große Anzahl Turner und Turnerinnen, Jugendturner und Jugendturnerinnen, an dem Wettbewerb um die Stadthallen nehmen, so daß die Zuschauer den Genuß haben, spannender Wettkämpfe auf dem Gebiet der Verbesserungen zu sehen.

11 Uhr am 14. Mai, 12 Uhr am 15. Mai, 12 Uhr am 16. Mai, 12 Uhr am 17. Mai, 12 Uhr am 18. Mai, 12 Uhr am 19. Mai, 12 Uhr am 20. Mai, 12 Uhr am 21. Mai, 12 Uhr am 22. Mai, 12 Uhr am 23. Mai, 12 Uhr am 24. Mai, 12 Uhr am 25. Mai, 12 Uhr am 26. Mai, 12 Uhr am 27. Mai, 12 Uhr am 28. Mai, 12 Uhr am 29. Mai, 12 Uhr am 30. Mai, 12 Uhr am 31. Mai.

## Vor schweren Kämpfen...

Nach drei Gattreffen unserer Turner, nach dem am 2. April in Stuttgart durchgeführten und heftig beendeten Gaukampf in Geratturnen des Gau Mittel gegen den Gau Württemberg, stehen unsere Turner im Laufe dieses Jahres noch vor drei Gaukämpfen. Im August September findet bekanntlich die Besetzung in Württemberg gegen den Gau Bayern statt, der sich in Weimar gelagert befinden dürfte. Für den 8. Oktober ist dann nach Berlin ein Drei-Gaue-Kampf angesetzt. Die Sieger der Gau Mittel, Berlin, Markt Brandenburg und Weissenhof, sind am 19. November in Magdeburg der Rückkampf gegen den Gau Württemberg.

## Handball

### Wer macht das Rennen?

Gruppe I:	Spiele	Tore	Punkte
1. VfL Eintracht	4	72:24	12:0
2. VfL Eintracht	6	51:23	10:2
3. VfL Eintracht	11	31:23	2:6
4. VfL Eintracht	5	24:11	1:9
5. VfL Eintracht	5	26:23	1:9

Gruppe II:	Spiele	Tore	Punkte
1. VfL Eintracht	4	33:29	5:5
2. VfL Eintracht	4	23:29	3:5
3. VfL Eintracht	4	26:29	2:6

Gruppe III:	Spiele	Tore	Punkte
1. VfL Eintracht	4	40:16	8:0
2. VfL Eintracht	4	22:29	4:4
3. VfL Eintracht	4	22:29	4:4
4. VfL Eintracht	4	20:27	0:8

Gruppe IV:	Spiele	Tore	Punkte
1. VfL Eintracht	3	21:15	4:2
2. VfL Eintracht	3	16:26	4:2
3. VfL Eintracht	3	28:25	1:4
4. VfL Eintracht	2	14:14	2:2

## Wassersport

### Seine schwamm Weltrekord!

Bei den Weltwettbewerben in Solingen schlug gab es das mit größter Spannung erwartete Zusammenreffen zwischen dem jungen holländischen Europa-Meisterrudermann im Weltwettbewerb über 500 Meter, Herman Swinkels, mit dem deutschen Weltrekordmann über 400 Meter, Kurt Haina (Gladbeck), in einem Weltschwimmrennen über 500 Meter. Das erste Ergebnis des Wettkampfs war ein neuer Weltrekord von Kurt Haina mit der großartigen Zeit von 7:13 Minuten schwamm.



Mitteldeutschland

„Schämde dich doch!...“ Roman von Paul Hain

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin SW 11.

Im Schwelgen des Ganes

Der Gauleiter im Kreise Edtarsberga. Der Gauleiter im Kreise Edtarsberga. Der Gauleiter im Kreise Edtarsberga...

Wettermängel

gebuchte Karte. Museum. Nachdenklich nach der Dienststelle des H. Bannes, in dem auch die Diensträume des Landesamtes des SDML untergebracht sind...

Schnell nach dem Antritt zurückzuführen, war der Gauleiter das von Treibacher Güter in Braunauer besitzende. An der Gartenstraße 10...

Wer kennt die Zote?

Der Selbstmord im Ferienzuge. Am 5. Mai, gegen 10.20 Uhr, wurde, wie berichtet, in Gangerhausen in einem Wägel des Ferienzuges 577 Selbstmord...

Der Hauptkrieger in Hof

Zoberscher ein Weilerleider. Das Viehwirtschaften im Badbacherer Obhöfchen war es nach einem Tagelagerung zu einer schweren Weilerleider gekommen...

Drei Monate für Israel

Selbst ein Jude fällt mit hinein. Desnan, Alfred Israel Kerken aus Köthen hat nicht das erste Mal mit dem Gericht Bekanntschaft gemacht...

14) (Nachdruck verboten.)

Ein Gemeinsamkeit, eine Gemeinsamkeit. Derbes haben die meisten Songs hier, wo ich aus aller Herren Länder die „Fahrenden“ treffen...

„Natiirlich“ sagt Jürgen.

Brief aus Gernang. Brief aus Gernang. Brief aus Gernang. Brief aus Gernang. Brief aus Gernang...

Mechanisch bestellt Jürgen den zweiten Kognak.

Mechanisch bestellt Jürgen den zweiten Kognak, während er siel, und trinkt ihn, framendes, hilfloses Mädchen, händchen, Morgen...

„Schewohl! Schewohl!“

„Schewohl! Schewohl!“ Hat sich was, Herrschaften! denkt er belustigt. Hat sich was, Man wird nicht ewig in Schwabing...

Winter! Winter! Winter!

Winter! Winter! Winter! Karlsruher Himmel über der verschneiten Landschaft. Der Winter ist schon wieder mit Wolke umwidmet alle Luftkraft in die Luft...

30 Monate Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe

30 Monate Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

Am Dienst des Nährlandes

Am Dienst des Nährlandes. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

Unter der Waage

Unter der Waage. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

Der ungelohnte Gefleiss

Der ungelohnte Gefleiss. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

und sie wird wieder zutunföher zu dem weisen

und sie wird wieder zutunföher zu dem weisen. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Müde Füße“

„Müde Füße“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Etwas sonderbarer Soß, denn Sami“

„Etwas sonderbarer Soß, denn Sami“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Was haben Sie denn?“

„Was haben Sie denn?“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Was haben Sie denn?“

„Was haben Sie denn?“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Was haben Sie denn?“

„Was haben Sie denn?“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Was haben Sie denn?“

„Was haben Sie denn?“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Was haben Sie denn?“

„Was haben Sie denn?“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Was haben Sie denn?“

„Was haben Sie denn?“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Der Mann“

„Der Mann“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Der Mann“

„Der Mann“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Der Mann“

„Der Mann“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Der Mann“

„Der Mann“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Der Mann“

„Der Mann“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Der Mann“

„Der Mann“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Der Mann“

„Der Mann“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Der Mann“

„Der Mann“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

„Der Mann“

„Der Mann“. 75 Jahre im Gefängnis. 75 Jahre mit dem Pfälzerland der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem der Länder Thüringen...

Mit Benzol-Beizung, da weicht man Wäsche ein, Einweichen (Mont) das Waschgut und erspart Reiben und Bürsten!





Wie gehen auf Fahrt

H. Br. — Am Sommer ist für jeden rechten Jungen und jedes Mädchen die Zeit, wo der Ritt gepackt wird und die mit ihren Kameraden und Kameradinnen auf Fahrt oder in ein Lager gehen. Reich herrliche Stunden haben wir Merseburger schon in den Jäten und Jugendherbergen erlebt. Nimm es da Wunder, wenn auch in diesen Tagen wieder viele darauf brennen, daß endlich der Abschiedstag herankommt. 14 Tage Erholung in einem schönen Zelt unter großen Bäumen.

Die heutige Besage soll von den Erlebnissen in den Zeltlagern der Jugend in den vergangenen Jahren Zeugnis geben, soll noch einmal all die schönen Tage wachrufen, die leben, der mit in Kämmer und Merseburger unter den hellen, warmen oder in Mecklenburg unter den kühlen, die noch nicht mit im Lager waren, die Schönheiten solchen Lebens zeigen.

Schon heute keine Begeisterung

„Wimpel, unser Jungzug muß eine Fahnen-gruppe für die diesjährige Sommerfahrt haben.“ Ich erachte, daß dies alle mitmacht.

Große Begeisterung herrscht unter den Wimpeln, 10 Jäten, 10 Zeltlager, ein Herausfragen um einen spricht. Sehr heißt es sehr alle Vorbereitungen treffen. Jetzt muß das schwierigste Problem, die Besage, gelöst werden. Die Sparte hat dafür die Expedition für Fahrt und Lager geschaffen. Jeder Junge hat eine kleine Sparte besonnen. „Karl, Kasper, deine Sparte schon?“ fragt Karl seinen Kameraden. „Na klar, ich habe doch schon fast den ganzen Fahnenbetrag zusammen.“ Doch nicht alle sind in dieser glück-

lichen Lage. Hans zum Beispiel kam beim besten Willen nicht den vollen Betrag zusammen. Hier springt die Gemeinschaft ein. Silberpapier wird verkauft und dient neben den Spenden von Vätern, die gelobt und etwas beigesteuert haben, eine Reihe von ärmeren Kameraden mit auf Fahrt zu nehmen. Doch nicht der ganze Jungzug kann mit auf Fahrt gehen, sondern nur die, die schon an einem Lager teilgenommen haben. Die anderen Kameraden gehen während dieser Zeit in den Großlagern des Jungbundes. Zum ersten noch Ausstellungsgegenstände besorgt werden. Die einen entbehren noch einen „Zug“, von ihrem Vater auf dem Boden, andere haben sie zu Weihnachten bekommen. Doch und noch wird für den Stützpunkt besorgt und daß die jeder selbstber-

mäßig ausgerüstet. — Vor einem Dienst meidet sich Wädel, bei jenem Jungzugführer: „Meine Eltern wollen nicht, daß ich mit auf Fahrt gehe.“ Der Jungzugführer spricht mit Wädel's Mutter. „Wenn meinem Sohn auf der Fahrt etwas passiert?“ „Wir haben einen Führer mit und in kleineren Zügen wird ein Arzt zu Rate gezogen.“ Auch dem Einwand, daß der Junge vielleicht nicht genug zu essen bekommt, läßt die Mutter fallen und gibt für ihren Sohn die Zusage. Ähnlich ist es bei anderen Eltern. Überall fallen die Hindernisse zusammen.

Nach einige Monate, dann wird der gesamte Jungzug auf Fahrt oder ins Lager gehen und das weite schöne deutsche Land kennenlernen.



Im Jettlager... Zeichnung von G. G. G.

Merseburger Jungmädel auf Großfahrt

In ihre Fahrt in den Oberhartz

Der Tag liegt Mittags im Bahnhof Claus-hal-Zellerfeld ein. Heraus sprangen um 10 läufige Jungmädel. Löcher besetzt. In Gießschichten ging es zur Jugendherberge. Zuerst, welche direkt im Wald lag. Dort stehen wir uns 14 Tage häuslich nieder. Die Herbstgeleitern, welche uns sehr freundlich empfangen hatten, stellen uns eine große Besage zu Verfügung. Der Wald lag in greifbarer Nähe. Die Bewohner haben uns gleich den ersten Tag sehr freundlich und so freundlich über unsere früheren Besuche. „Aber, welche wir durch die herrliche, frische Morgensonne schmettern ließen. In der Jugendherberge hatten wir den großen Schlafraum für uns allein. Natürlich hatten wir uns alle im 1. Stockwerk, d. h. im oberen Stockwerk. Doch wir sollten nicht lange allein bleiben. Zwei herrliche Magdeburger Mädchen, welche durch den schönen Hartz wanderten, teilten mit uns 2 Räume der Schlafstube. Wir waren in unserer Besage, laienheit ihnen nicht viel über unser Reich. Doch die Glück, ihnen Geheißtag im schönen Oberhartz erleben zu können. Wir gestalten den Geheißtag zu einem wahren Festtag, an denen natürlich die beiden Mädchen mitgenommen. Wir konnten durch eine Geruchstafel getarnten Auftritten unserer Auftritte ein gutes Zeugnis aussprechen. Jeder nur so schnell war das Meistertum zu erleben. Am nächsten Tag ging es nach Eisenfeld. Ein herrlicher Waldweg führte uns dorthin. Wir kamen an den Wasserfall und mit dem Auge veranschaulicht Spiegelteiler See vorbei. Wir hatten uns einen männlichen Begleiter mitgenommen, nämlich einen Hund „Bubi“. Jetzt badeten wir im See. Nach der erfrischte sich durch ein kaltes Bad. Er bekam gar nicht genug. Immer und immer wieder mußten wir ein Stück hoch hinaufklettern. Doch wir waren hoch an zu kriechen, ein Dauerlauf machte uns schnell wieder warm. Zum dem Heimweg luden wir ein Jungvogel an.

vorzunehmen. Doch die anderen jungen Jäten hand ohne Mühselig auf die vorbeifahrenden Autos ihre Hände aus und nahmen freiwillige Wädel. Es war doch zu schön, sich von den Stromlinien ein neues Bild tragen zu lassen. Doch ein Regenzug (ein paar Tröpfchen) schennte uns aus dem Wasser. Die Sachen wurden schnell ausgenommen und wieder angezogen. Ein toller Dauerlauf machte uns doch wieder warm. „Sich können wir uns rümen auf dem Brot ein gemalen ja sein, und zwar mit prima Ausblick und herrlichem Wetter (natürlich) wenn

Engel werden. Am nächsten Tage kullerten wir im herrlich gelegenen Waldbad herum.

Auf der Elbe — mal anders

„Geld hatten wir nicht, aber mit dem Dampfer wollten wir trotzdem fahren. Am Karfreitag waren wir mit dem Rad gekommen, gefahren waren wir gelauten, und heute war eine Dampf-fahrt völlig Abgeschlossen.“ Wir kamen an der Hermannsee bei Bad Schandau an. Da liegt ein schneeweißes „Salondampfer“ von irgend so einer Dampf-fabrikgeellschaft. Aber „salonfähig“ waren wir nun selber nicht ganz, und vor allem waren uns die Preise viel zu salomonisch. „Da, dort kommt er gerade!“ Wir grüßten und fragten, ob er uns nicht vielleicht mit ein Schiff mitnehmen könnte. „Sch kann auch die Erlaubnis nicht geben; da müßt ihr dort drüben im Büro mal fragen“, sagt er. Wir nichts als hinüber in das besagte Büro. Hier wird uns gesagt, das man uns keine Erlaubnis geben könne; wir müßten das schon mit dem Kapitän selbst abmachen.

„Ja, dort kommt er gerade!“ Wir grüßten und fragten, ob er uns nicht vielleicht mit ein Schiff mitnehmen könnte. „Sch kann auch die Erlaubnis nicht geben; da müßt ihr dort drüben im Büro mal fragen“, sagt er. Wir nichts als hinüber in das besagte Büro. Hier wird uns gesagt, das man uns keine Erlaubnis geben könne; wir müßten das schon mit dem Kapitän selbst abmachen.

am Klüftenstein vorbei und links erhebt sich der Königstein — hinten im Bergkammern befinden wir die mächtigen Klöster, die die Wägen der beiden Schiffe über den Berg. Oben an der Spitze sind wir von der Kapitänskabine eines von dem Schiffe auf sich einem Berg erzählen: 10 Lagen brauchen sie bis Hamburg, und ungefähr drei Wochen Stromaufwärts zurück von Hamburg bis Dresden.

Und die See schlägt Wellen

„Wer kann sich noch an die herrlichen Tage im Juli 1937 im Hartz-Lager in Mecklenburg erinnern? Unter Jettlager war rings von der blauen Office umgeben. Frühmorgens ging mit Sechselficht zum Baden und Baden in die kühlen Bäder, den Schiffs wasserschlamm. Und jeder hat mit hellem Berlangen den Fischerbooten nach die müßig ihres



Drei Mann hoch... Unsere Jugend fühlt sich noch in ihren Sommerlagern, nie dieser Schnapppfiff aus einem Lager in Traubenbeide auf Liedern zeigt.

als erliche Wädel's dort ankommen, und wir konnten alle von der belobten ersten Glage der Seiten reich ertragen. Warum gerade sie so sehr beliebt ist, no darüber kann, was Schöner Möglichkeit. Ganz unten Jausenstücken Anfriden entsprechend hatten wir eine eigene Wädel. Wir schloßen selbst.

Wädel, daß wir nun fürchtbar getauert hätten, davon konnte man sich so schön, daß sie hatte ein Amt. Unter Keller Wädel ja lob jeden Morgen so um 6 Uhr wie ein feiner Schornsteinfeger aus, denn er hatte das reinliche Amt, Feuer anzumachen. Aber trotzdem das Feuer noch so schön brannte, wurde aus unserem Morgenkaffee doch nichts mehr als „Milchdampf“. Unsere Opernfängerin und der Reich hatten ebenfalls das schönste Amt. Sie mußten einfallen gehen und dabei konnte man sich so schön, ne ja leitwärts in die Bäcker schlagen und die köstlichen Zugaben vergehen. Unter Dutatenmännchen sollte jeden Morgen den Tisch decken, der jedoch, da er an zu festen Schloß litt, nie gebüht war, denn der Kaffee geriet wurde. „Wädel's bemerkt, wir hatten eine herrliche Holzperle, aber der wir alle unsere Wädeln einmalden. Damit wir nicht unzufrieden kommen, hatten wir uns vorangelegene Wädeln mitgenommen. Unsere Scherze kletterten wir mit großer Vorliebe und im Turnanzug und hochgehlagene Rücken. Wenn irgend jemand kam, meldete die erste „Wädel in Sicht“. Doch man hat sich nicht gebüht. Sie waren ja auch schon so köstlich groß. Wie gerade Müde gehen wir an den betreffenden Stellen entlang und dann bauerte die Wädelung einmalden. Die Wädeln waren so schön, daß uns das Umherlaufen aber ein kaltes Bad ein. Wir balancierten, wie wir so köstlich groß waren, an den großen Steinen in den Bächen herum. „Wädel's bemerkt, wir hatten eine Wädelnbesagene Schühler auf dem gelben Steinen aus und man sich mitten im fließen Wädeln und ließ sich von den kleinen Wädeln umplüßeln. Das Trinken der Wädeln und sich selbst überließ man der Wädeln, denn die an all diesen Tagen so selbst geliebten hatte. Den größten Eifer brachten wir dem Erleutern der aufgeschickten Felleitene entgegen. Wer den schmerzhaften Weg hoch und wieder runter kam, war eben ein guter Kletterer und niemand hat sich nie nehmen, etwa unten stehen zu bleiben und zurückzuweichen, wie die anderen mit Wädeln oben kommen. Aber diese Wädel, die bisher uns nur als „Räuberzylinder“ ferngeleitet hatten, sollten uns auch einmal in unserer so hübschen wädelnbesagene Stellung sehen. Vor allen Dingen die vornehmlichen Schichten. Wädeln. Wir gingen unsere weißen Wädel mit den bunten Samen und bunten Wädeln an, ließen unsere Füße in weiße Socken (denen das recht ungemüht dortam, man ging ja nicht nur barfuß in Schuhen), banden weiße Socken in unsere Füße, und geben uns in Schichten mächtig an. Wir wurden natürlich sehr beeindruckt und getriß. Na ja, das lassen wir uns schon gar nicht mal gefallen. Ein hübschen Erfolg waren wir doch auf unsere selbstgeliebten weißen Felleitern.

gang, um an der Anlegestelle anlegen zu können. Und nun werden wir ausgebaut. Der kleine Kahn wird ins Wasser gelassen und einer nach dem anderen folgt hinein. „Seht euch ja nur, daß mir feiner ins Wasser fällt!“ „Schonmal, wenn einer von uns über Bord geht“, sagt uns die große Wädel, ein Mann unten, fest und stellt ihn ins Wasser, denn die Schiffe abwärts, denn der Kahn liegt ungefähr 2-3 Meter unter der Reeling.

Dann werden wir uns über gerudert und beauftragt uns noch mal recht herzlich. Oben auf der Hermannssee haben die Besatzung und Mannen, und einer sagt: „Da habt ihr ja großes Glück gehabt!“

„Der merkt auch alles!“ sagt Klaus. So ging's uns auf Dierhater. P. H.

Weges legten. Der Wunsch wurde wahr, auch mit jedem Ding auf der Office herausgegeben. Und es herrschte eine Freude, als es eines Tages hieß, jeder Lagerleiternehmer kann mit einem Fischerboot einen Fischersee angeln. Schon denn Einbooten hing das Fischer an Wasserfischchen Boot gegen Boot entworfen. Bange Herzen machten aber doch einige Kameraden die große Sechselficht, mit dem sie tauchen in die See, wie die Schiffe mit der Schiffe, in dem kleinen Boot reagierten. Und was meinte Wädeln vorher noch als Wädel eingeleitet worden war, denn dann auch prompt ein. Ein Junge, er möchte so unruhig die See zu sein, wurde von der ach so angenehmen Sechselficht befallen. Wie der arme Bengel sich über die Notwendigkeit legte und Wädeln flüchtete, war rührend zu sehen. Und vor allen Dingen, daß es einer von der Marine-SS war, ließ den Sport und die Bäumezeit ganz gemaltige Formen annehmen. Aber das war der einzige Fall von dieser Besage, die leben befallen konnte, denn unsere Sechselficht und Götterbeiseitliche sind mir an nähernd dem Wädeln angepöbelte, wie diese Fischerboote auf der Office.





# Mitteldeutsches Land Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

179. Jahrg. / Nr. 109

Schließung, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Ritter-  
straße 3. Postfach 2000. (Einschl. d. Post) 2,30 RM.  
Beleg für den Postverkehr. (Einschl. d. Post) 2,30 RM.  
Beleg für den Postverkehr auf Bestellung oder Abrechnung.

Merseburg, Donnerstag, 11. Mai 1939

Donnerstag 11. Mai 1939, am Sonnabend 10 Pf.  
(einschl. d. Post) 2,30 RM. (einschl. 3,7 Pf. Postzuschlag) zu  
zahl 28 Pf. Wochen-Subskriptionen 2 RM. 10 Pf.

Einselpreis 10 Pf.

## Programm der Siegesfeiern in Spanien

# Deutsche Legion vor Franco

Generalfeldmarschall Hermann Göring auf privater Reise an der Westküste des Mittelmeeres

Die großen Siegesfeiern in Spanien, mit denen der Schlussakt des Bürgerkrieges offiziell begehnen wird, finden vom 12. bis 22. Mai statt. In Madrid werden am Freitag, dem 12. Mai, 600 Flugzeuge vom Flughafen Barajas aus paradiert, wobei General Franco zum ersten Male in der befreiten Hauptstadt erscheint. Die feierliche Einzugsparade des Heeres erfolgt eine Woche später, am 19. Mai. 120.000 Mann werden teilzunehmen. Am 22. Mai findet dann, wie die M.D.Z. mitteilt, in Vega de Matagorda die Parade der deutschen Legion statt, bei der General Franco anwesend sein wird.

In der Auslandspresse sind Kombinationen über die private Reise des Generalfeldmarschalls Göring in die Mittelmeer-entland, wonach der Generalfeldmarschall beabsichtigt, den großen Paraden in Spanien beizuwohnen.

Demgegenüber wird amtlich mitgeteilt, daß Generalfeldmarschall Göring im Anschluß an seinen Aufenthalt in San Remo einer ihm seit langem von der Hamburg-Amerika-Linie übermittelten Einladung gefolgt ist, an der Jungfernfahrt ihres neuen Motorschiffes „Huscaran“ im Mittelmeer teilzunehmen. Der Generalfeldmarschall befindet sich zur Zeit auf der „Huscaran“ auf der Fahrt längs der Küste des westlichen Mittelmeeres. Er wird nach Abschluß der Reise in den nächsten Tagen von einem italienischen Dampfer aus nach Berlin zurückkehren.

### Um Spaniens Gold

Die Beziehungen zwischen Paris und Burgos sind von neuem gespannt, da die spanische Regierung gegen Frankreich den Vorwurf erhebt, daß es sich nicht an das vor Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Außenminister Jordano und dem damaligen französischen Sonderbotschafter Senator Vercor getroffene Abkommen gehalten habe. Die Bestimmungen dieser Abmachungen über die Rückgabe des in Paris befindlichen spanischen Goldes, seien nicht erfüllt worden. Der spanische Botschafter in Paris, Quevedo, sprach deshalb im Duai d'Oran vor, um die Beschwerden seiner Regierung vorzutragen und ersucht zu erklären, daß Frankreich das Vercor-Jordano-Abkommen nicht eingehalten habe. Neben der Goldfrage hat die spanische Regierung auch Beschwerden wegen der langsamen Ablieferung des von der geschlagenen republikanischen Armee nach Frankreich verschleppten Kriegsmaterials, der Zehntausende von Lastkraftwagen und der in den französischen Häfen liegenden spanischen Schiffe erhoben.

In Bayonne trafet am Mittwoch, von Perpignan kommend, etwa tausend Lastwagen ein, die auf dem Wege über Frankreich Spanien weitergeleitet werden sollen. Es handelt sich bei diesen Transporten um die von den roten Milizen zur Flucht benutzten Lastwagen, die Frankreich bisher zurückgehalten hat. Die Transporte wurden von französischen Soldaten durchgeführt. Diese Handlung ist nun ein erstes Zeichen

### Stärkere Flotte in Italien

Über 100 U-Boote.

Die schiffische Kammer hat am Mittwochnachmittag den Vorschlag für die Kriegsmarine angenommen. Staatssekretär Admiral Cavagnari sagte u. a.: Binnen kurzem wird Italien über 100 U-Boote verfügen von je 25.000 Tonnen, vier modernisierte U-Boote von je 20.000 Tonnen, 19 schwere Kreuzer, 12 besonders schnelle leichte Kreuzer, 60 Hochseeschubler, 70 Torpedoboote und Aviosos, und eine Zahl von U-Booten haben, die das Hundert weit übersteigt. Darüber hinaus habe der Duce kürzlich eine weitere Flottenverpflichtung beschlossen, die demnach in Angriff genommen werde.

daß, daß Frankreich langsam daran denkt, den Vertrag Vercor-Jordano zu erfüllen.

### „Fachisten: kein Kaffee“

Am Nationalen Amtstag fordert Parteisekretär Starace sämtliche Parteimitglieder auf, keinen Kaffee zu trinken oder

den Verbrauch auf ein Mindestmaß zu beschränken. „Auf diese Weise“, so begründet Minister Starace seine Anordnung, „werden wir jene Länder hereinlegen, die für ihren Kaffee nicht durch unsere Waren, sondern durch unser Geld bezahlt werden wollen.“

## Eintracht Rom-Belgrad

Zubehnder Empfang der jugoslawischen Gäste. Erstepräge im Quirinal

Das jugoslawische Prinzregentpaar traf am Mittwoch in Rom ein. Die italienische Hauptstadt begrüßte bei herrlichem Sonnenschein in lebhaftem Klagenstimm. Nach herzlicher Begrüßung durch das italienische Herrscherpaar und den Duce auf dem Bahnhof schritt Prinzregent Paul mit dem König und Kaiser die Ehrenkompanie ab. Anwesend waren Außenminister Graf Ciano, Parteisekretär Starace, der deutsche Botschafter, die Botschafter von Japan, England, Frankreich und der Türkei und die Gesandten von Ungarn, Rumänien und Griechenland. Vor dem Bahnhof empfing die zivile Bevölkerung die jugoslawischen Gäste mit stürmischen Ausdrücken, die sich während der Fahrt zum Quirinal fortsetzten.

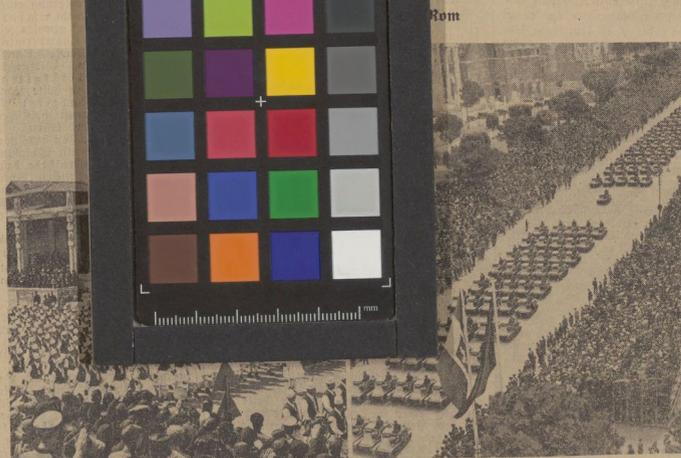
Prinzregent Paul von Jugoslawien tratere Mittwoch nachmittag dem Duce einen Besuch ab. Die Unterredung dauerte 40 Minuten. Vor dem Empfang des jugoslawischen Außenministers Marowitsch vorausgegangen, der mit dem Außenminister Graf Ciano erschienen war und eine Stunde gedauert hatte. Anschließend fand ein von dem Gouverneur von Rom veranstalteter Empfang auf dem Capitol statt, zu dem auch der König und Kaiser erschienen war.

Bei einem Gala-Diner im Quirinal-Palast richtete der Duce an den Kaiser von Äthiopien und an Jugoslawien einen Brief, in dem er die Verbundenheit zwischen Italien und Jugoslawien bekräftigte und die Ordnung und Stabilität in der Welt zu gewährleisten. In dem Brief stand, daß die beiden Länder, indem sie ihre Beziehungen festhalten, zum Wohle der Welt beitragen werden.

Der Prinzregent Paul antwortete u. a., daß die herzlichen Sympathieausdrückungen des italienischen Volkes ihn aufrichtig und tief bewegt hätten. „Ich kann sicher sagen“, so führte der Prinzregent Paul u. a. weiter aus, „die Zufriedenheit, daß diese Sympathie- und Freundschaftsbedingungen für Jugoslawien und das jugoslawische Volk auf dem anderen Ufer der Adrië einen tiefen Eindruck hinterlassen werden. Unsere beiden Regierungen vertreten die Grundidee der Ordnung und Stabilität, indem sie in völliger Übereinstimmung an diesen nützlichen und dauerhaften Werk arbeiten. Bei dieser Tätigkeit haben sie immer die Vertiefung der guten Beziehungen mit den benachbarten und befreundeten Staaten im Auge, ebenso wie die Aufrechterhaltung der Ruhe und des Friedens in Europa.“

Dem jugoslawischen Prinzregentpaar widmete die italienische Presse herzliche Begrüßungsartikel, in denen die italienisch-jugoslawische Freundschaft unterstrichen wird. Die Belgrader Abstammung, so betont „Popolo di Roma“ in diesem Zusammenhang, hätten sich in den beiden ersten Jahren ihres Bestehens außerordentlich bewährt und in einem der delikatesten Abschnitte Europas Frieden und Ruhe geschaffen und zu einer fruchtbareren Zusammenarbeit geführt. Der jugoslawische Duce habe gerade in ihren Beziehungen zu den Balkanländern und in ihrer wirtschaftlichen Zusammenarbeit, in der sie sich als Verbündete und Freunde erwiesen, die zwischen Italien und Afrika den Weg nach Osten öffnet.

Rom



Aufnahmen von der glänzenden Truppenparade in Rom am 9. Mai, der als „Tag des Heeres“ staatlicher Feiertag ist. Links: Albanien ist bei der Parade zum erstenmal durch 600 Mann der königlichen Leibgarde vertreten, die hier an der Königsträube vorbeimarschieren. Rechts: Tanks im Vorbeimarsch auf der Via dell'Impero Weltbild (K.)

## Griechenland u. Rumänien in der Mittelmeerpolitik

Von Konteradmiral a. D. Bräuninghaus

Bei der gespannten Lage im Mittelmeer und dem Liebeswerben Englands um die Gunst der kleineren Nationen auch im nahen Osten verdienen die Anstrengungen, die Griechenland und Rumänien machen, um ihre Herrschaft auf eine angemessene Höhe zu bringen, erhöhte Beachtung. Rumänien hat als eines der wichtigsten Seefahrtstribüne — es besitzt mit nahezu 7 Millionen Tonnen an vierter Stelle hinter den U.S.A. Sonnertrahnen und Venezuela — für die englische Versorgung und Kriegsführung eine erhebliche Bedeutung. England führt insgesamt jährlich etwa 105 Millionen Tonnen Öl ein, davon zur Zeit aus Rumänien 850.000 Tonnen. Griechenland ist strategisch für jede Art militärischer Unternehmungen im mittleren und östlichen Mittelmeer von großem Wert. Man braucht dabei nur an die Rolle zu denken, die es im Weltkrieg gespielt hat, wobei allerdings heute die Umwälzung nicht außer acht gelassen werden darf, die im Mittelmeer durch die harte Schmach des Jüdischen zu Wasser, zu Lande und in der Luft entstanden ist. In der italienischen Fachpresse wird kürzlich in einer sehr gediegenen Arbeit: „Strategische Probleme des Mittelmeeres und des nahen Ostens“ die Wichtigkeit, die heute das römische Imperium im Mittelmeer einnimmt, wie folgt gekennzeichnet:

„Die Stellung Italiens im mittleren Bereich des Meeres und im nahen Osten ist denkbar wichtig geworden, sowohl zu Wasser, als auch zu Lande und in der Luft. Mit Ägypten, dem 12-Teileland, Mesopotamien und Sibirien als Stützpunkte ist ein mächtiges Gebiet entstanden, das jede Operation mit großer Schnelligkeit erlaubt. Vor allem ist die Luftmacht in der Lage, in wenigen Stunden jeden etwa bedrohten Flecken des großen Weltens zu erreichen. Von der Insel Pantelleria aus (halbwegs zwischen Sibirien und Zuni), die ein Punkt von höchstem strategischen Wert ist, können nicht nur Flugzeuggeschwader eingreifen, auch weitreichende moderne Küstenartillerie und andere neuzeitliche Kampfmittel haben von gegen jede feindliche Flotte, die zwischen Italien und Afrika den Weg nach Osten sucht.“

Nachdem nunmehr Italien aus Albanien, dessen Bedeutung als Stützpunkt erster Ordnung außerordentlich hoch eingeschätzt werden muß, seinen Reich eingegliedert hat, ist der italienische Einfluß im Falle des Falles noch weitestgehend. Das mittlere naturgemäß auch die sogenannten kleineren